

Generationen verbinden

UND Generationentandem: Konzept und Projektbeschreibung

In Kürze

In der Region Thun verwurzelt, verbindet die gemeinnützige, politisch und religiös unabhängige Organisation UND Generationentandem Menschen aller Generationen und Lebenswelten. Über 150 engagieren sich freiwillig.

Freiwilligenarbeit, Begegnungszentrum Offenes Höchhus, Digitale Teilhabe, Redaktion, Generationenfestival und Veranstaltung für die Politische Teilhabe – das sind die Standbeine von UND Generationentandem.



und@generationentandem.ch



079 836 09 37



Höchhusweg 17, 3612 Steffisburg



www.generationentandem.ch

und
generationentandem.ch

Vision

Was wir wirklich wollen

Diese Visionsätze sind in der «Charta für ein Miteinander aller Generationen» ausgeführt. Sie entstand aus einem Workshop des Generationenforums im Frühling 2021.



Workshop

Jedes Lebensalter hat seine Würde.

Anerkannt zu werden und anzuerkennen ist die Grundlage für Respekt, Frieden und Dialog.

- Ich sehe und respektiere mein Gegenüber.
- Wir denken an alle Menschen und vergessen niemanden.

Wir brauchen alle.

Lösungen funktionieren nur gemeinsam. Wir sind alle vernetzt – und darum aufeinander angewiesen.

- Ich brauche mehr als mich, um die Welt und mich selbst zu verstehen und in ihr leben zu können.
- Wir sind solidarisch miteinander und beziehen alle mit ein.

Wir begegnen einander im Dialog.

Offen und auf Augenhöhe interessieren wir uns für die Welt des andern.

- Ich kann zuhören und darf reden – ich gebe und bekomme Resonanz.
- Wir führen Menschen im Dialog zusammen für einen tragfähigen Zusammenhalt.

Wir fördern Vielfalt.

Jeder Mensch ist anders. Die Vielfalt ist unsere Stärke.

- Ich bin gefragt, ich darf mich selbst werden und mich den andern zumuten.
- Wir suchen nicht die Norm, sondern bauen auf unsere Vielfalt.

Wir fragen, was uns wirklich wichtig ist.

Wir stellen die grossen Fragen des Lebens und unserer Zeit und suchen Antworten.

- Ich setze meine Lebenszeit sinnbringend ein – für mich und uns.
- Wir suchen miteinander Haltungen, die bedeutungsvoll sind.

Wir entwickeln und pflegen Plattformen für Begegnungen.

Wir schaffen Orte und Möglichkeiten des Austauschs.

- Ich bringe mich konkret ein.
- Wir lernen einander wirklich kennen und bauen Vorurteile ab.

Wir unterziehen wichtige Entscheidungen dem Ururenkel:innentest.

Unsere Nachkommen haben das Recht auf Leben und auf ihre eigenen Entscheidungen.

- Ich gebe kommenden Generationen eine Stimme.
- Wir definieren nicht die Welt. Wir erhalten die Welt und wollen sie besser machen.

Wie wir das versuchen, was wir wollen

Wir sagen einander, was wir wirklich denken. Wir lösen Konflikte konstruktiv und bauen Vorurteile ab – im Austausch auf Augenhöhe. Bei uns gibts keine festen Hierarchien und Rollen. Wir pflegen einen Austausch, der von Offenheit und Veränderungsbereitschaft geprägt ist.



Bei UND Generationentandem reden die Menschen offen und ehrlich miteinander.



UND Generationentandem stärkt die Selbstwirksamkeit.

Wie wir uns fühlen, was uns bewegt, wie wir ticken – das prägt uns. Herkunft, Bildung, soziales Umfeld, Religion, Werte und Lebensgeschichten unterscheiden uns. Empathie ist lernbar und grundlegend für eine starke Gesellschaft.



Bei UND Generationentandem lernen sich Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten und Bubbles kennen und verstehen.



UND Generationentandem lebt Teilhabe.

Junge Menschen haben meist noch viele Jahre vor sich, ältere haben viele Jahre hinter sich. Zählen wir diese Jahre zusammen, decken Menschen verschiedener Generationen einen Zeitraum von über 150 Jahren ab. Die Dimensionen der Zeit werden also im Generationenmiteinander grösser. Und dabei fallen Zukunft und Vergangenheit in der Gegenwart zusammen.



UND Generationentandem fördert und fordert den Generationendialog, insbesondere außerhalb von Familie und Beruf



UND Generationentandem ist eine sorgende Gemeinschaft.

Eins plus eins ist mehr als zwei. Was mathematisch nicht aufgeht, tut es sozial. Im Miteinander, im Wir ist mehr als die Summe der Individuen enthalten. Alle geben etwas, gemeinsam wird mehr und alle haben viel davon.



UND Generationentandem macht diese soziale Formel im gemeinsamen Tun, Reden und Sein erlebbar.



Ausgangslage

Die Welt, in der wir leben

UND Generationentandem nimmt wahr, in welcher Welt wir leben. Wir möchten Hoffnung wagen, im Kleinen etwas für eine bessere Welt tun.

Noch nie lebten so viele Menschen und so viele Generationen gleichzeitig. Eine grosse Herausforderung stellt die demografische Entwicklung dar: Immer mehr ältere stehen immer weniger jüngeren Menschen gegenüber. In der Schweiz leben aktuell 8.8 Millionen Menschen. Und wir werden immer älter. Die Lebenserwartung bei der Geburt ist heute 81.6 Jahre (Männer) und bei den Frauen 85.4 Jahre. 1970 wurden die Menschen durchschnittlich 15 Jahre weniger alt als heute.

Wir leben in einer unsicheren, fragilen Welt. Die ungebremste Klimakrise wurde überschattet von Corona, nun von neuen Kriegen. Die Demokratie ist am Anschlag. Diktatoren, Demagogen und Populisten erzählen ihre alternative Wirklichkeit. Viele finden hier einfache Antworten. Rassismus, Antisemitismus, Hass und Gewalt erleben viele: Im Alltag auf der Strasse, in den eigenen vier Wänden und auf Social Media.

Das atemberaubende Tempo der Digitalisierung, insbesondere die Entwicklung der künstlichen Intelligenz, eröffnet neue Möglichkeiten und stellt uns zugleich vor riesige Herausforderungen. Wer nicht «up to date» bleibt, wird zum gestrandeten Zeitreisenden. Die negativen Schlagzeilen, ein ständiges Vergleichen auf Social Media und eine generell unsichere Zukunft belasten viele. Insbesondere junge Menschen leiden stark unter Einsamkeit und psychischer Belastung.

Unsere Wirtschaft ist auf Freiwilligenarbeit angewiesen, vorallem in der Care-Arbeit, in der Sorge für Kinder, Kranke und Menschen im hohen Alter. Auch in anderen Bereichen wäre Vieles ohne Freiwilligenarbeit nicht möglich. Gleichzeitig werden wir aufgrund zahlreicher gesellschaftlicher Herausforderungen und Entwicklungen passiver. Sie überfordern uns und führen dazu, dass wir uns stark auf uns selbst fokussieren – ein Engagement für die Zivilgesellschaft und das Miteinander ist dabei nicht selbstverständlich.

UND Generationentandem ist sich bewusst, dass die einzige Möglichkeit, diese Herausforderungen anzugehen, darin besteht, miteinander zu handeln und zusammenzuarbeiten. Mit diesen Gedanken im Hintergrund hat UND Generationentandem konkrete Visionen entwickelt, die ein Generationenmiteinander und die Zusammenarbeit von Menschen aller Lebenswelten fördern und die Gesellschaft für ihre Bedeutung sensibilisieren sollen.

Wer wir sind

Eine Freiwilligen-Organisation, eine Generationen-Bewegung, ein zivilgesellschaftliches Start-up: UND Generationentandem ist eine gemeinnützige, politisch und religiös unabhängige Organisation aus der Region Thun. Der Verein ist offen für alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Wohnort. Über 150 Menschen machen freiwillig mit und bringen sich sinnvoll und sinnstiftend ein.

Die vielfältigen Projekte, Veranstaltungen und Angebote konzentrieren sich auf sieben Standbeine: Freiwilligenarbeit, Begegnungszentrum Offenes Höchhus, Digitale Teilhabe, Redaktion, Veranstaltungen, Generationenfestival, Innovation.

Inhaltlich setzt sich UND Generationentandem mit fünf Hauptthemen auseinander: Teilhabe, Arbeitswelt, Digitalisierung, Klimakrise und psychische Gesundheit.

Der Schwerpunkt der Projekte, Veranstaltungen und Angebote liegt in der Region Thun. Das redaktionelle Angebot richtet sich an ein Publikum in der ganzen Deutschschweiz.

Die Projekte, Veranstaltungen und Angebote dienen der gesamten Zivilgesellschaft. Sie schaffen Begegnungsräume und Plattformen für einen intergenerationellen Austausch zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen und bieten dabei auch Raum für persönliche Fragen. In unseren Angeboten begegnen sich die Menschen in gegenseitiger Wertschätzung und auf Augenhöhe.

Wo wir herkommen

Verschiedene Begriffe, handschriftlich auf Blättern notiert, hängen im Schulzimmer P2 in der Villa Lüthi am Gymnasium Thun. An einem Samstagmorgen im Frühjahr 2012 bringen Menschen unter 25 und über 60 Jahren ihre Gedanken zu Papier. Gemeinsam suchen sie nach dem treffenden Namen für ein Magazin, das Jung und Alt verbinden will. Die ganze Übung ist kreativ – auch ernsthaft. Vorerst geht es nur um eine Testausgabe dieses Magazins. Dies ist das Ziel der Maturarbeit des 17-jäh-



Vereinsgründung



rigen Gymnasiasten Elias Rügsegger. Zur Auswahl stehen «Der Visionär», «Dialog diagonal» und «UND». Das letzte Wörtchen hat überzeugt. UND prangt bis heute als Titel über allen Engagements des Vereins.

Die 20 Macher:innen des Magazins heben die Testausgabe am Samstag, 23. Juni 2012 bei der Vernissage aus der Taufe. Sie belassen es nicht dabei. Der Abschluss der Maturaarbeit ist zugleich der Start des Vereins: Am 21. Oktober 2012 gründen 18 Mitglieder den Verein UND. Der Zweck des Vereins ist ausschliesslich die Herausgabe des Magazins.

Bereits nach einem Jahr beginnt UND damit, Veranstaltungen politischer, kultureller und sozialer Art durchzuführen. Das, was im Team funktioniert, der Generationendialog, soll auch für nicht-Engagierte erlebbar werden.

Elias Rügsegger bleibt die treibende Kraft. Er verhilft, gemeinsam mit den Engagierten der ersten Jahre, den eigenen wie den gemeinsam entwickelten Ideen zum Durchbruch.

2017 bekommt UND ein Zuhause und lädt zum ersten Generationenfestival. Das Vereinslokal befindet sich in der Nähe des Thuner Bahnhofs. Zwei kleine Mehrzweckräume dienen als Versammlungsort für Sitzungen und kleine Veranstaltungen. 2018 lanciert UND Generationentandem sein erstes kostenpflichtiges Produkt: die

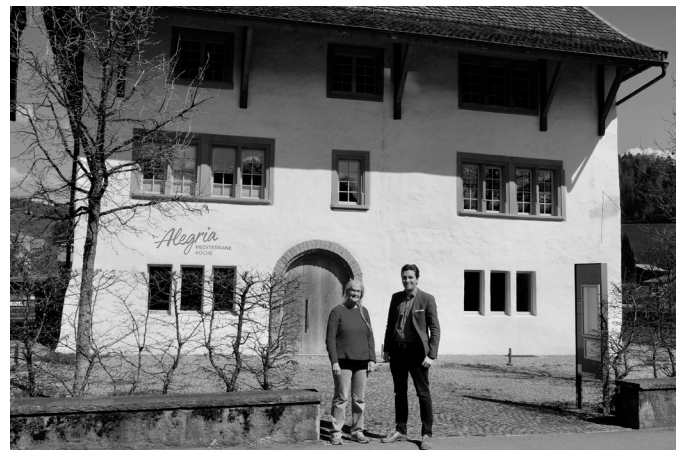


individuelle Technikhilfe. Die Idee dahinter ist folgende: Menschen, die in der digitalen Welt aufgewachsen sind, unterstützen dabei Menschen, für die Technik weniger selbstverständlich ist. Mit diesem Angebot macht UND Generationentandem «Digitale Teilhabe» erstmalig zu einem Standbein des Vereins.

2019 wird die Geschäftsstelle gegründet, bestehend aus Geschäftsleitung, Administration und Redaktion. Hier ist auch die Koordination der immer zahlreicher werdenden mitarbeitenden Freiwilligen angesiedelt.

2019 entstehen auch die Veranstaltungsreihen «Generationenforum» und «Politpodien». Während der Pandemie baut der Verein sein digitales Know-how und damit sein Angebot aus, damit Begegnungen weiterhin möglich bleiben. Viele Anlässe von UND Generationentandem werden seit 2021 auch via Livestream übertragen. Im Frühjahr 2021 entsteht die Charta für ein Miteinander der Generationen.

Ein zentraler Ort, an dem sich Menschen einfach so begegnen, Ideen entwickeln oder gemeinsam etwas genießen können, fehlt immer mehr.



Im Mai 2023 ergibt sich die Gelegenheit, in der Gemeinde Steffisburg ein Begegnungszentrum im historischen Höchhus zu betreiben und im gleichen Haus Büroräume zu mieten. Bereits nach kurzer Zeit zeigt sich, dass dies eine ideale Lösung ist. Das «Offene Höchhus» strahlt in die ganze Region aus und bietet vielen Menschen, aber auch Vereinen und Organisationen, einen Ort für Begegnungen, Anlässe und eine Gelegenheit, eigene Ideen zu entwickeln.



Freiwillige, Vorstand und Geschäftsstelle

Freiwillige, Angestellte, Zivis, Praktikant:innen, Mitarbeiter:innen im Rahmen von Arbeitsintegration: In welcher Rolle die Menschen bei UND Generationentandem mitarbeiten, steht nicht im Vordergrund. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit.

Freiwillige

Das UND-Team ist keine fixe Gruppe. Immer wieder finden neue Engagierte den Weg zu UND Generationentandem. Offene, sozial interessierte und engagierte Menschen aller Generationen machen mit. Besonders wichtig ist uns dabei, dass dieses Engagement allen Menschen offen steht, unabhängig von Fähigkeiten, Herkunft und Hintergrund.

Die meisten sind Mitglied. Ihnen «gehört» UND Generationentandem. Sie haben das Stimm- und Wahlrecht an der Hauptversammlung. Vor allem aber haben sie die Möglichkeit sich einzubringen, zu gestalten und Ideen umzusetzen. Die Freiwilligen arbeiten bei UND Generationentandem selbstbestimmt, partizipativ und mit unterschiedlichen Pensen.

Vorstand

Das Co-Präsidium gibt UND Generationentandem ein Gesicht. Der Vorstand bestimmt über das Wirken des Vereins in seinem Umfeld. Gemeinsam trägt der Vorstand die Verantwortung für die Strategie der Organisation.

Der Vorstand dirigiert auf drei Ebenen:

- Strategie: Was und wofür sollen wir sein?
- Kontrolle: Tun wir das Richtige auf die richtige Art und Weise?
- Entscheidung: Was können und wollen wir tun?

Geschäftsstelle

Die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle von UND Generationentandem schaffen kreative Freiräume, damit

sich Menschen engagieren können. Angesiedelt ist die Geschäftsstelle im Offenen Höchhus in Steffisburg. Sie macht die Freiwilligenarbeit möglich. Sie ermöglicht, dass alle Engagierten zur richtigen Zeit das Richtige tun können und dabei Freude und Erfüllung finden.

Die ersten 10 und die letzten 10 Prozent der Arbeit übernimmt die Geschäftsstelle. Darunter verstehen wir die professionellen Arbeiten im Hintergrund: Koordination, Administration und Kommunikation. Die Geschäftsstelle ermöglicht so eine strukturierte Organisation als Basis für die Umsetzung der Projekte, Veranstaltungen und Angebote.

Auf der Geschäftsstelle sind sechs Mitarbeiter:innen zu total knapp 300 Stellenprozent angestellt. Hinzu kommen durchschnittlich zwei Zivildienstleistende, ein:e Praktikant:in und zwei Mitarbeiter:innen im Rahmen von Arbeitsintegration.

Kern- und Projektteams

Vier Kernteams koordinieren die regelmässigen Arbeiten. Unterschiedliche Projektteams realisieren die Projekte, Veranstaltungen und Angebote.

Kernteams

Die Kernteams prägen UND Generationentandem langfristig und verbindlich. Sie definieren die Abläufe und sind für die Strategie der Projekte verantwortlich.

Das Programm- und Kommunikationsteam koordiniert unsere öffentlichen Veranstaltungen und Angebote und sorgt dafür, dass viele Leute auf unterschiedlichen Kanälen davon erfahren.

- Das **Kernteam Offenes Höchhus** steuert die Entwicklung des Begegnungszentrums in Steffisburg.
- Die **Redaktion** sorgt für eine gute Berichterstattung. Sie verantwortet das Magazin print und online.
- Das **Fundraising-Team** kümmert sich um die nachhaltige Finanzierung, die Vernetzung und die strategische Positionierung der Organisation.

Projektteams

Mal mehr oder weniger aktiv, mal fix oder zeitlich begrenzt: In den Projektteams wirken viele mit. Je nach Engagement der Mitmacher:innen und dem Stand der Projekte entstehen neue Teams, andere verschwinden.

Folgende Projektteams sind 2024 aktiv: OK Generationenfestival, Generationenforum-Team, Generationentalk-Team, OK Kerzenziehen, Events Offenes Höchhus sowie wohnenUNDleben. Viele zusätzliche Arbeitsgruppen bilden wir ad hoc, nach Bedarf, Lust und Möglichkeit.



Kernteam

Netzwerk

UND Generationentandem ist vernetzt. Verschiedene Partner:innen unterstützen und ermöglichen unsere Arbeit. Das Netzwerk ist regional, im Sozialraum der Region Thun. Inhaltlich vernetzen wir uns zudem in der ganzen Deutschschweiz, etwa zu Generationenfragen oder der Freiwilligenarbeit.

Die Beisheim Stiftung unterstützt während zweier Jahre die Weiterentwicklung unserer Freiwilligenarbeit. Die Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten SILEA ist unsere Partnerin für Teilhabe im Sozialraum Thun. Das Netzwerk Caring Community unterstützt das Offene Höchhus mit einer Anschubfinanzierung.

Die Stadt Thun unterstützt UND seit 2019 im Rahmen eines Förderbeitrags. Damit werden insbesondere die Generationenforen, ein Teil der Koordination von Freiwilligen und definierte Projekte finanziert. Die Stadt unterstützt das Generationenfestival mit Sachdienstleistungen. Die Gemeinde Steffisburg ermöglicht den Betrieb des Offenen Höchhus mit einem reduzierten Mietzins. Mit verschiedensten Abteilungen der Gemeinden Thun und Steffisburg stehen wir in engem Kontakt und arbeiten immer wieder zusammen.

Inhaltlich bereichert der Austausch mit dem Berner Generationenhaus, mit Intergeneration und der Berner Fachhochschule.

Zum erweiterten Netzwerk gehören viele weitere Akteur:innen aus der Wirtschaft, befreundete Vereine und Organisationen.

Finanzen

UND Generationentandem hat 2024 ein Budget von knapp 500'000 Franken. Die Einnahmen setzen sich aus drei Bereichen zusammen:

- **Eigenfinanzierung:** Bei vielen unserer Projekte, Veranstaltungen und Angeboten generieren wir Einnahmen (Digitale Teilhabe, Generationenfestival, Kerzenziehen, Kollekte bei Events, nicht-kommerzielles Begegnungscafé im Offenen Höchhus).
- **Mitglieder-, Abobeiträge und Spenden** von Einzelpersonen sind unser Rückgrat.
- **Spenden sowie Beiträge von Kooperationspartner:innen** wie Stiftungen, Organisationen und Gemeinden für konkrete Projekte.

Tätigkeit

Unsere Projekte, Angebote und Veranstaltungen

Die Möglichkeit sich zu engagieren, das Begegnungszentrum Offenes Höchhus, die Digitale Teilhabe, die Redaktion, die Veranstaltungen, das Generationenfestival und die Innovation – das sind die Standbeine von UND Generationentandem.

Die Projekte, Angebote und Veranstaltungen von UND Generationentandem richten sich nicht primär an Vereinsmitglieder, sondern ermöglichen vielmehr Projekte für eine breite Öffentlichkeit.

Freiwilligenarbeit

«Selbstwirksamkeit macht mich glücklich: Als freiwillig Engagierte kann ich mich für das einsetzen, was mir wichtig ist und etwas bewegen. Ich bin frei zu gestalten, zu lernen und auszuprobieren. Das Vertrauen in mein Können steigt und ich bereite mich so gut auf das Berufsleben vor. Damit ich motiviert bleibe, sind für mich die Begegnung auf Augenhöhe und die Wertschätzung zentral. Wenn ich als junge Person ernstgenommen werde, bin ich bereit, meinen vollen Einsatz zu geben. Das zahlt sich aus: Ohne die vielen Freiwilligen würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren.»

Darleen Pfister (19)

UND Generationentandem ist Freiwilligenarbeitgeberin. Etwa 150 Menschen leisten jährlich 38'970 Stunden Arbeit. Das entspricht 18.5 Vollzeitstellen. Würde die Arbeit mit 30 Franken pro Stunde abgegolten, kostete dies 1.2 Millionen Franken. Die Freiwilligen lassen sich in drei Hauptgruppen einteilen:

- Engagierte, die ein Amt innehaben und fixe Verantwortung übernehmen
- Engagierte, die regelmässig mitmachen
- Engagierte, die sich für ein bestimmtes Projekt für eine bestimmte Zeit einsetzen

Niemand ist so frei wie die Freiwilligen – darum muss die Arbeit Sinn und Spass machen, sonst sind die Freiwilligen weg. Etwas Sinnvolles zu tun, macht Menschen glücklich. Wer sich freiwillig engagiert, ist eingebunden, kann mit anderen etwas bewegen und ist wertvolle

Brückenbauer:in zwischen unterschiedlichen Lebenswelten. In unserer Arbeit sprechen wir von drei Sinnebenen.

- Sinn für mich: Ich nehme etwas mit, kann lernen und ausprobieren und für mein Leben davon profitieren.
- Sinn für die Organisation: Mein Tun macht in und für die Organisation Sinn.
- Sinn für die Gesellschaft: Mein Tun in und mit der Organisation macht die Gesellschaft ein Stückchen besser.

Ebenso wichtig sind uns die drei F.

- Friends: Freund:innen
- Fun: Freude
- Fullfillment: Erfüllung

Freiwilligenarbeit ist unabdingbar für das gesellschaftliche Miteinander und damit ein wertvolles Gut. Entsprechend sorgfältig geht UND Generationentandem damit um.

Offenes Höchhus

«Gemeinsam können wir mehr als allein – und erst noch besser. Ganz nach der Formel: «Eins plus eins ist mehr als zwei.» Diese Formel ist der Schlüssel zum Begegnungszentrum Offenes Höchhus.»

Elias Rüeggger (29)

Im Herzen und in den ältesten Gemäuern Steffisburgs betreiben wir seit Mai 2023 das Begegnungszentrum Offenes Höchhus. Die Besucher:innen gestalten das Höchhus mit – sie sind das Offene Höchhus. Unsere freiwilligen Gastgeber:innen, Köch:innen, Bäcker:innen, Helfer:innen und Organisator:innen sind das Herz des Hauses und ermöglichen den Betrieb. Der weitgehend barrierefreie Treffpunkt steht allen offen – zu umfangreichen Öffnungszeiten von Montag–Samstag.

Das Offene Höchhus ist ein Ort...

...an dem nichts muss und alles kann
...an dem noch nichts fertig ist
...zum Ankommen und Aufbrechen
...der Begegnungen
... mit einer offenen Türe

Im Offenen Höchhus bieten wir:

Mitmach-Veranstaltungen: Bastel- oder Malnachmittage, Schachmorgen am Samstag, Lismen und Plaudern, Tanzend ins Wochenende starten, Spielabende, Kuchen-Contests, Public Viewings – Mitmach-Veranstaltungen für Klein und Gross bringen Leben ins Begegnungszentrum.

Kultur- und gesellschaftliche Veranstaltungen: In der Reihe Wort und Klang treten Musiker:innen und Literat:innen auf. Im Höchhus-Talk und in der Reihe Begegnung mit... kommen Persönlichkeiten ins Höchhus. Mit Festen, Flohmi und vielem mehr sorgt das Offene Höchhus für Kultur, Leben und Zusammensein.

Unterstützung: Die individuelle Technikhilfe, das Bring-in-Repair-Café, Gastgeber:innen mit einem offenen Ohr, ein freies WLAN, ein offener Bücherschrank, Gesprächsrunden, Spielmaterial, Workshops – im Offenen Höchhus unterstützen sich Menschen.

Soziale Gastronomie: Im Offenen Höchhus gibt's keinen Konsumationszwang. Das sozial ausgerichtete Gastroangebot fokussiert auf Gemeinschaft, nicht auf Kommerz. Essen und Trinken verbindet – darum ist eine soziale Gastronomie geeignet, den Zusammenhalt zu stärken. Das Gastroangebot wächst mit den Ressourcen an freiwillig Engagierten. Im Begegnungscafé gibt's fix Getränke mit und ohne Alkohol, ein breites Kaffee und Tee-Angebot, Glacé, hausgemachte Kuchen und Brötchen. Bei Anlässen und auf Anfragen können Pizza, Flammkuchen, Apéros, Sandwiches, Suppen und mehr konsumiert werden.

Räume für die Zivilgesellschaft: Mit den verschiedenen Räumlichkeiten für kleine bis grosse Anlässe schaffen wir einen Ort des Zusammenkommens und des Austauschs für die Bevölkerung des Quartiers, Steffisburgs und der Region Thun. Externe Gruppen, Vereine, Parteien und Privatpersonen nutzen das Offene Höchhus zu günstigen Konditionen für Sitzungen, Feiern, Versammlungen und öffentliche Anlässe. Damit ist das Offene Höchhus eine Drehscheibe für viele zivilgesellschaftliche Akteur:innen.

Geschichte: Die Türen zum Begegnungszentrum sind seit dem 1. Mai 2023 offen. Drei Tage zuvor entschied das Parlament der Gemeinde, das historische Gebäude von der Stiftung Höchhus zu kaufen und zugleich den Ort für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wenige Stunden später startete der Umzug. Das Offene Höchhus wird durch die Gemeinde mit einem vergünstigten Mietpreis unterstützt.

Das Offene Höchhus ist das ganze Jahr über mehr als nur ein Begegnungszentrum; es ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Gesellschaft sein könnte und vielleicht eigentlich sein müsste.

Digitale Teilhabe

«Die jungen Menschen geben ihr Wissen kompetent, klar und geduldig weiter. Digitales Wissen ist in der heutigen Zeit sehr wichtig.»

Rosmarie Metz (77)

Mit der Digitalen Teilhabe ermöglicht UND Generationentandem allen Menschen den Zugang zur digitalen Welt und stärkt ihre soziale und gesellschaftliche Teilhabe.

Unsere Angebote:

Kursreihen Digitales Wissen: In diesen Kursen teilen junge, technikaffine Leiter:innen ihr Wissen mit älteren Teilnehmer:innen, um ihnen die digitale Welt näherzubringen. Die Kurse sind praktisch ausgerichtet und behandeln Grundlagen sowie aktuelle digitale Themen. Sie sensibilisieren, vermitteln Hintergrundwissen und zeigen Lösungsansätze.

Individuelle Technikhilfe: Junge Freiwillige unterstützen bei Fragen rund um digitale Geräte und deren Gebrauch. Junge Technikhelfer:innen beraten und leisten die entscheidende Hilfe, damit der digitale Alltag selbstständig bewältigt werden kann
Veranstaltungen: Wir organisieren Podien und Workshops zu digitalen Themen für Gemeinden, Vereine und andere Organisationen, um digitales Wissen breit zu streuen.

Online-Wissensvermittlung: Über unsere digitalen Kanäle bieten wir Hilfestellungen und Informationen zu technischen Neuerungen an, damit jeder von überall aus darauf zugreifen kann.

Netzwerk: Wir vernetzen uns mit Akteur:innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, um das Bewusstsein für die Bedeutung digitaler Teilhabe zu schärfen.

Durch die Kombination aus Bildung, praktischer Unterstützung und Netzwerkarbeit stärken wir die digitale Kompetenz und Selbstbestimmung aller Generationen. Mit unserer Arbeit tragen wir aktiv dazu bei, dass niemand in der digitalen Gesellschaft zurückgelassen wird.

Redaktion

«Bei UND Generationentandem habe ich gelernt, Podiumsdiskussionen mit kritischen Fragen vorzubereiten. Mein journalistisches Handwerk darf ich bei UND Generationentandem stetig erweitern. Interviews führen, Talks moderieren, Texte redigieren: Ich lerne immer wieder Neues.»

Luc Marolf

Mit der Redaktion bietet UND Generationentandem allen redaktionell Interessierten, unabhängig von Erfahrung oder Fähigkeiten, die Möglichkeit, journalistisch und kreativ zu arbeiten. Sie können dank zugänglichen und transparenten redaktionellen Abläufen ihr Können weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit der Generationen und das Aufgreifen von Generationenthemen wird in der Redaktion von UND Generationentandem gezielt gefördert. Neben der koordinierenden Redaktion wirken etwa 50 verschiedene Menschen freiwillig mit.

Die verschiedenen Produkte der UND-Redaktion:

Print: Seit 2012 erscheint das Magazin UND Generationentandem viermal jährlich in einer Auflage von 1'000 Exemplaren und beleuchtet Themen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur aus vielfältigen Generationenperspektiven. Im Magazin erscheinen Beiträge, die zum Schwerpunkt passen – aber auch allgemeine Beiträge.

Online: Laufend werden neue Inhalte online hochgeladen – immer spannend, immer aktuell.

SocialMedia: LinkedIn, TikTok, Facebook, Instagram, Youtube, Soundcloud,... UND Generationentandem verbreitet seine Inhalte auf den SocialMedia.

Livestreams, Video- und Audiopodcasts: Ob Podien, Generationentalk oder Generationenforum: Die gesellschaftspolitischen Veranstaltungen streamen wir live. Im Nachhinein können sie nachgeschaut oder nachgehört werden.

Indem, dass unterschiedliche Generationen zusammenarbeiten und Generationenthemen auch bewusst in den Fokus gerückt werden, trägt die Redaktion zur allgemeinen Sensibilisierung über die Bedeutung des Generationenmiteinanders bei. Zusätzlich ermöglicht die Redaktion auf niederschwellige Art und Weise Erfahrungen im

journalistischen Arbeiten zu sammeln, und fördert damit einen Nachwuchsjournalismus, der die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegelt.

Veranstaltungen (Ausflüge, UND-Runde, UniSONO)

Neben den grösseren gesellschaftspolitischen Veranstaltungsreihen lädt UND Generationentandem regelmässig zu niederschweligen Events. Zudem gibt's immer wieder einmalige Veranstaltungen.

UniSONO: Alle, die Lust haben, singen jeden zweiten Montag unter der Leitung von Judith von Ah, Theologin und Musiktherapeutin, die schönsten Lieder aus aller Welt. Ohne Vorkenntnisse, Notenlesen und Verpflichtungen. Einige Male pro Jahr gibt es einen Umtrunk, damit sich die Sänger:innen über die Musik hinaus austauschen können.

UND-Runde: Die UND-Runde von UND Generationentandem ist eine Art Stammtisch für den unverbindlichen Austausch. Ein Generationentandem lanciert zu Beginn das Gespräch mit eigenen Gedanken zu unterschiedlichen Themen von philosophisch bis politisch. Danach sind alle eingeladen, einen Antwortversuch zu wagen. Alle hören einander zu, alle können sich einbringen. Es ist ein ideales Gefäss, um neue Menschen kennenzulernen, unterschiedliche Meinungen zu hören und seinen eigenen Horizont zu erweitern.

Miteinander erleben: In unregelmässigen Abständen werden Theaterbesuche, Besichtigungen und Ausflüge organisiert. Die Ausflüge sind eine informelle Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen, stärken aber auch die Bindung zwischen den Mitgliedern und fördern so langfristige Beziehungen.

Generationenfestival

«Der Anlass ist unfassbar. Das ist in der Tat sprichwörtlich gemeint. Das Generationenfestival in seiner ganzen Vielfalt und Vielschichtigkeit zu erfassen, ist ein Ding der Unmöglichkeit.»

Marco Zysset übers Generationenfestival 2023 im ThunerTagblatt

Die Manifestation des Miteinanders: Seit 2017 lädt UND Generationentandem zum Generationenfestival, das inzwischen bekannter ist als die Organisation selbst. An mehreren Tagen im September verwandeln 160 Freiwillige das Gymnasiumsareal im Seefeld in Thun in ein

buntes pulsierendes Festivalgelände. 2023 waren 6'000 Menschen dabei.

Das Generationenfestival steht allen offen, der Eintritt ist frei. Die Einnahmen setzen sich aus dem Festivalbändeli, der Kollekte, der Tombola, dem Gastro-Bereich sowie Unterstützungs- und Spendenbeiträgen zusammen. Das Generationenfestival bringt Akteure der Zivilgesellschaft zusammen. Die Synergien und Kontakte, die beim Generationenfestival entstehen, wirken darüber hinaus. Das Festival fördert lokale Kunst und Kultur. Nachwuchskünstler:innen oder arrivierte Bands spielen auf.

Was am Generationenfestival passiert:

Programm auf zwei Bühnen: Mit über 20 Auftritten ist das Programm facettenreich: Ob arrivierte Künstler:innen wie Dodo Hug, Steff la Cheffe oder Tinu Heiniger, kleine Formationen oder Nachwuchsbands; ob Lesung, Poetry-Slam oder humoristische Einlagen.

Generationenmärkt: An über 50 Märktständen steht der Austausch der Generationen im Vordergrund. Vereine, Organisationen und Institutionen zeigen konkret und interaktiv, was sie für ein gutes Miteinander tun.

Workshops: Malen, Tanzen, Singen, Diskutieren, Schminken, Bewegen, Rätseln, Verkleiden, ... in den Workshops können die Besucher:innen die Welt aus anderer Perspektive sehen.

Begegnung: Beim Essen und Trinken und unterwegs auf dem ganzen Areal lässt es sich gut leben. Zusammensein- und Feiern vom Morgen bis spät in die Nacht.

Ein altersdurchmisches OK koordiniert die jährliche «Manifestation des Miteinanders» im September. Sobald der letzte Besenstrich getan ist, beginnt die Planung des nächsten Festivals.

Generationenforum

Das Generationenforum ist ein offenes Format des konstruktiven Austauschs, des Weiterdenkens und Entwickelns für die grossen Fragen unserer Zeit. Immer entscheidend dabei: Alle Generationen reden mit – denn alle Generationen sind betroffen.

Seit 2019 behandelt das Generationenforum pro Quartal ein Themenfeld, immer mit einem neuen Fokus, einer neuen Vertiefung: Neue Arbeitswelt (Januar), Klimakrise (April), Teilhabe (Juni), Psychische Gesundheit (November). Die Themen sind global relevant, wir brechen sie dabei immer auf lokale Fragen herunter.

Das Format Generationenforum ist interaktiv. Ein Podiumsteil wird mit Workshopelementen ergänzt.



Generationenforum

Generationentalk

Ein Thema, eine Stunde – zwei Gäste: Im Generationentalk kommen Generationen miteinander ins Gespräch. Der Talk greift politisch und gesellschaftlich relevante Themen auf und trifft damit den Nerv der Zeit. Die Themen, die wir behandeln, spiegeln die drängenden Fragen unserer Zeit wider. Ob es um Stalking geht, um die Facetten einer Scheidung, Sterbebegleitung, Armut, Satire oder um die Schönheit im Alter.

Viele Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft waren schon dabei: Regula Rytz, Moritz Leuenberger, Anne-Sophie Keller, Heinz Frei, Christine Egerszegi, Andri Silberschmidt, Luzia Tschirky, Benedikt Weibel, Oswald Sigg, Adrian Amstutz, Tamara Funicello, Veronica Fusaro, Reto Camenisch, Rolf Lyssy, Ruth Humbel, Claude Longchamp, Joy Matter, Hugo Fasel, Caroline Fux.

Den Generationentalk gibts sechsmal jährlich – er findet in der Cafébar des Berner Generationenhauses statt. Das Publikum kommt in der Fragerunde und im Anschluss an den Talk ins Gespräch mit den Gästen. Zum ersten Generationentalk lud UND Generationentandem 2016. Seither hat er sich als Plattform für den Dialog zwischen Jung und Alt etabliert. Die Generationentalks sind ein sinnvolles Erfahrungsfeld für freiwillig Engagierte aller Generationen, die sich in Bereichen wie Programmgestaltung, Recherche, Moderation, Berichterstattung, Multimedia, Eventorganisation und Werbung einbringen können.

Politpodium

UND Generationentandem setzt auf die Macht des Dialogs. Eine Demokratie, bei der so viele wie möglich mitmachen, ist stark und zukunftsfähig. Durch unsere Politpodien greifen wir die aktuell brisantesten Themen auf. So debattieren wir oft über die nächsten Abstimmungsvorlagen, aber auch die Wahlen in der Schweiz, im Kanton Bern und in der Region Thun. Die tiefe Wahlbeteiligung, die Wohnungsnot, die steigenden Kranken-

kassenprämien – ungelöste Probleme nehmen wir besonders gerne als Ausgangspunkt für die Debatte.

Unsere Politpodien sind Plattform für die lebendige Diskussionen zwischen Politiker:innen, Aktivist:innen, Expert:innen und dem Publikum. Mit den Podien tragen wir zur lebendigen Demokratie bei. Wir motivieren Menschen aller Altersgruppen, sich aktiv in die Politik einzubringen und den demokratischen Prozess mitzugestalten. Durch die Stärkung der politischen Bildung und die Förderung eines breiten gesellschaftspolitischen Diskurses schaffen wir Räume für konstruktive Debatten und stärken das Vertrauen in die demokratischen Institutionen.

In Kooperation mit dem Gymnasium Thun, teils unter Beteiligung von Schüler:innen bei der Organisation und Moderation, stärken wir das politische Bewusstsein und Engagement der Jugend.

Die Politpodien von UND Generationentandem sind ein Kernstück unserer Arbeit, durch das wir einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander und zur politischen Bildung aller Generationen leisten. Die Politpodien sind öffentlich, der Eintritt ist frei. Alle Veranstaltungen werden per Livestream übertragen und können später als Podcast angesehen werden.

Kerzenziehen

75 Freiwillige bieten während vier Wochen vor Weihnachten in Bern und Thun Kerzenziehen für Jung und Alt an. Aus fast einer Tonne Wachs und einem Kilometer Docht entstehen jeweils gut 3'500 Kerzen, begleitet von unzähligen Begegnungen und magischen Momenten für Helfer:innen und Kerzenzieher:innen.

Das meditative und repetitive Kerzenziehen stellt einen Gegenpol zur sonst so hektischen Weihnachtszeit dar. Gemeinsam beobachten Jung und Alt das Werden und Wachsen der Kerzen. Das schafft Verbundenheit und Gelegenheiten für Gespräche.



Kerzenziehen

Der Funke springt nicht nur auf Kinder mit ihren Grosseltern, junge Pärchen und Tourist:innen über – auch viele Passant:innen erinnern sich ans Kerzenziehen, als sie selbst Kinder waren. Kerzenziehen schafft emotionale Generationenbeziehungen, die gut tun.

Innovation: Wir denken weiter

UND Generationentandem ist ein Generationenlabor. Wir versuchen und tun, was später vielleicht in der ganzen Gesellschaft relevant ist. Wir arbeiten an der Zukunft und für ein wirkliches Miteinander.

Aktuelle Projekte:

wohnenUNDleben: Neue integrale, altersdurchmischte Formen des Zusammenlebens haben Zukunftspotenzial, sozial, ökologisch und ökonomisch. Die Arbeitsgruppe wohnenUNDleben engagiert sich dafür, berichtet darüber und lädt zu Veranstaltungen ein. wohnenUNDleben eignet sich Wissen an zum Leben in Gemeinschaft. Wir besuchen Generationenwohnprojekte aus der ganzen Deutschschweiz.

Generationenvertrag und Generationenleitbild:

Viele Gemeinden haben Altersleitbilder. Diese sind oft in die Jahre gekommen und setzen sich mit den älteren Generationen auseinander. Solche Leitbilder definieren die Alterspolitik einer Gemeinde, also bestimmte Massnahmen, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben mit hoher Qualität ermöglichen. Einige Gemeinden denken nun neu, wollen Generationenleitbilder erarbeiten und haben die Lebensqualität aller Generationen im Blick. UND Generationentandem begleitet seit 2022 den Gemeindeverband Hilterfingen, Oberhofen und Heiligenschwendi auf dem Weg zum Generationenleitbild. UND Generationentandem ist mit verschiedenen Gemeinden im Gespräch zu ähnlichen Fragen.

UND Generationentandem
Offenes Höchhus
Höchhusweg 17
3612 Steffisburg
und@generationentandem.ch
www.generationentandem.ch

Arbeit

Freiwillig Engagierte, Menschen aller Generationen und aus allen Bevölkerungsgruppen, setzen sich viele Stunden für UND Generationentandem ein. Sie werden von Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle angeleitet und begleitet. Sie helfen in einzelnen Projekten mit, übernehmen als ständige Mitglieder der Teams wichtige Aufgaben, denken und gestalten mit und tragen Verantwortung. UND lebt von und mit der «Arbeit» begeisterter Freiwilliger, und die freiwillig Engagierten fühlen sich reich entlohnt.

Caring Community

Fürsorge (Care) ist das Fundament unserer Gesellschaft, unseres Staates und unserer Wirtschaft: Kinder, Nachbar:innen, Mitmenschen generell, brauchen Zuwendung, Wertschätzung und Pflege. Einzelne Menschen, Vereine und Organisationen übernehmen viele dieser Aufgaben und schaffen damit die notwendigen Strukturen. Sie bilden damit eine Gemeinschaft (Community), die sich kümmert: eine Caring Community.

Generationen

Eine Gruppe Menschen, die in einem bestimmten Zeitraum geboren sind und ähnliche Erfahrungen haben. Beispiele: Babyboomer (1946-1964), Millennials/GenY (1980-1996) Generation Z (1997-2012).

Gesellschaftlicher Dialog

Menschen tauschen Meinungen und Ideen aus und arbeiten an Perspektiven. Sie diskutieren miteinander und suchen gemeinsam nach Lösungen gesellschaftlicher Herausforderungen: Sie führen einen gesellschaftlichen Dialog.

Teilhabe

Alle Menschen, unabhängig von ihrer Lebensweise, können an der Gesellschaft politisch, kulturell und sozial teilnehmen. Teilhabe bedeutet: dazugehören, die Möglichkeit haben, aktiv teilzunehmen und zu gestalten. Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ist Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben in Gemeinschaften (etwa Familie, Verein, Nachbarschaft) und in der Gesellschaft (Politik, Wirtschaft, Soziales, Kultur).

Niederschwellig

Ein niederschwelliges Angebot ist für alle Menschen leicht zugänglich, gut verständlich und einladend.

Selbstwirksamkeit

Selbstwirksamkeit bedeutet, aus eigener Kraft und auch aus innerer Überzeugung eine Situation beeinflussen oder ein Problem lösen zu können. Selbstwirksamkeit vermittelt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, gibt Kraft und lässt uns überzeugender auftreten.

Stereotypes Generationenverhalten

Den einzelnen Generationen werden oft vereinfachend gewisse Merkmale zugeteilt. Menschen verhalten sich jedoch individuell und nicht einer Altersgruppe entsprechend.

Unabhängig (politisch/sozial)

Handlungen, Entscheide und Überzeugungen sind unabhängig, wenn sie nicht religiösen oder politischen und ideologischen Vorschriften folgen.

Verein

Verein ist eine Organisation, in der sich unterschiedliche Menschen mit ähnlichen Interessen und Zielen zu gemeinsamem Tun zusammenschließen. Verein ist die Rechtsform der Organisation UND Generationentandem.

Zivilgesellschaft

Einzelne Menschen, Vereine oder Organisationen sind aktiv, ohne an Staat oder Wirtschaft gebunden zu sein. Sie bilden die Zivilgesellschaft, die das gesellschaftliche Miteinander begleitet, unterstützt oder vorantreibt. Der Begriff Zivilgesellschaft ist als deutsche Übersetzung des englischen civil society seit den 1990er Jahren verbreitet.